



Pfarrbrief

MARIA BILDSTEIN

Nr. 15

25.7. – 8.8.2010

**Liebe Pfarrgemeinde!
Liebe Pilger und Wallfahrerinnen!**

**Schritte des Glaubens zu wagen und zu gehen,
gehört nicht zu den Selbstverständlichkeiten
des Lebens. Es gehört vielmehr
in den Bereich der Wunder.**

(Johannes Merz)

Heuer fällt das Fest des Pilgerapostels Jakobus auf einen Sonntag. Deshalb feiern alle Jakobspilger, die nach Santiago aufbrechen ein „heiliges Jahr“. D.h. ihr Pilgerweg steht unter einem besonderen Segen und das Gebet hat besondere Kraft.

Da ich selber vor zwei Jahren den Jakobsweg bis Santiago gegangen bin, möchte ich ein paar Gedanken zum Pilgerweg mitgeben:

Im Gehen werde ich anders

In einer jüdischen Geschichte klagt ein Vater über seinen Sohn: „Ach, Söhnchen, was gehst du denn immer in den Wald, wenn du Gott finden willst. Ist Er, der doch groß ist und erhaben, denn nicht überall derselbe?“ Darauf antwortet das Kind: „Er schon, aber ich nicht!“

Diese kleine Geschichte wirft ein wenig Licht auf eine Erfahrung unserer Zeit, in der ganze Scharen kurzzeitig „einfach mal weg“ auf Pilgerfahrt sind. Die einen fasziniert die langsamere Form des Reisens, die direkt „unter die Haut geht“. Neben den üblichen Blasen sind es persönliche Eindrücke und Begegnungen, die sich stark einprägen. Andere wiederum brechen auf aus beruflichen oder privaten Krisen, suchen nach Erneuerung und Orientierung, manche sogar nach Gott.

Dabei ist es im Grunde ziemlich gleichgültig, mit welchem Ziel man hier unterwegs ist. Denn wer mit den biblischen Geschichten vertraut ist, weiß ohnehin, dass die menschlich vordergründigen Ziele dem Plan Gottes oft buchstäblich „im Wege stehen“. Dass es eigentlich immer anders kommt, als man es sich ausgedacht hat, und dass es doch fast immer glücklich endet, sogar besser, als man es selbst hätte planen können. Dies ist eine der vielleicht eindrucklichsten „Gnadenerfahrungen“ vieler Pilger, wenn sie auch aus Verlegenheit vor diesem großen Wort lieber von „glücklichen Zufällen“ reden. Auch heute noch steht über so manchem Pilger ein heller Stern, der ihn leitet. Ein Stern wie jener, der die Magier in den ärmlichen Stall von Bethlehem führte, sie davor bewahrt hat, es sich im beeindruckenden Palast von Jerusalem gemütlich zu machen.

Das Suchen nach neuen Horizonten gehört zum Menschen. Wir sind eben nicht zum Herumsitzen geschaffen. Und nicht von ungefähr beginnt der Reiseschriftsteller *Helmut Domke* sein Buch über den Jakobsweg mit einem Verweis auf die Zugvögel: „Das Leben der Vögel hat seine Jahreszeiten. Eines Tages, ehe noch der Herbst die Blätter färbt, erfasst sie die Unruhe aufzubrechen. Im Dasein des Menschen geht es ähnlich zu. Eines Tages bricht er auf. Irgendwohin.“ Getrieben von einem unruhigen Herzen.

Das Ziel ist dabei zweitrangig. Es ist nur ein Vorwand und ein erster Anlass. Im Eigentlichen geht es ums Aufbrechen und Losgehen. Die ersten Schritte gehören – wie auch im Glauben – „in den Bereich der Wunder.“

Glücksmomente

Eine Frau verließ niemals das Haus, ohne sich vorher eine Hand voll Glassteinchen einzustecken. Sie wollte die schönen Momente des Tages bewusst wahrnehmen, um sie besser zählen zu können. Jede gute, schöne und positive Kleinigkeit, die sie während des Tages erlebte – z. B. ein lustiges Schwätzchen, strahlende Kinderaugen, ein gutes Essen, eine kleine Aufmerksamkeit usw. – und für alles, was die Sinne erfreute, ließ sie ein Glassteinchen von der rechten in die linke Jackentasche gleiten. Manchmal waren es gleich zwei oder drei.

Abends zu Hause zählte sie dann die Glassteinchen aus der linken Jackentasche. Sie zelebrierte die Minuten. Sie führte sich dann vor Augen, wie viel Schönes und Gutes ihr an diesem Tag begegnet war. Sie freute sich und dankte ihrem Schöpfer. Und sogar dann, wenn sie nur *ein* Glassteinchen zählen konnte, war es ein gelungener Tag – ein Tag, an dem es sich zu leben gelohnt hatte.

Die Freude finden

Diese Frau hat die Kunst zu leben verstanden. Die freudigen Momente im Alltag liegen nicht vor den Füßen und fliegen einem nicht zu. Vielmehr, wir sollen die Augen öffnen und an jedem Tag die Augenblicke dankbar annehmen, die uns bereichern und zufrieden machen.

Jetzt, in den Sommerwochen, wenn wir auch ein bisschen Distanz zum Alltag finden können, können wir das besonders üben: Jeden Tag bewusst die Glücksmomente sehen und annehmen, die mir zufallen. Das macht mich dankbar und lässt mich staunen, welche Überraschungen das Leben täglich für mich, für uns hat.

„Auf dem Weg durchs Leben kann man den Wind nicht immer im Rücken haben“, sagt ein Sprichwort. Und trotzdem gehen wir weiter ... und haben ein Ziel und finden das Leben lohnenswert.

Ihr Wallfahrtspfarrer

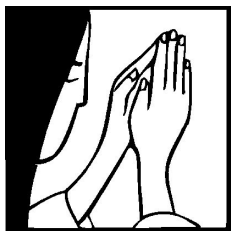
Paul Jutzschel

Die Schönheit der Welt ist das zarte Lächeln Gottes für uns durch die Materie hindurch.

Simone Weil

GOTTESDIENSTORDNUNG

CHRISTOPHORUS-SONNTAG, 25. JULI



„Wenn ihr betet, so sprecht:
Vater, dein Name werde
geheiligt.“ (Lk 11,1-13)

7.30 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Opfer für die MIVA

Montag, 26. Juli, Hll. Joachim und Anna

7.30 Uhr Messfeier

Dienstag, 27. Juli

7.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 28. Juli

8.15 Uhr Messfeier in Farnach

Donnerstag, 29. Juli, Hl. Martha

7.30 Uhr Messfeier

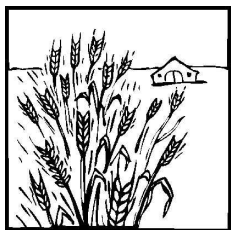
Freitag, 30. Juli

7.30 Uhr Messfeier

Samstag, 31. Juli, Hl. Ignatius

7.30 Uhr Messfeier mit dem
Neupriester Rainer Büchel
16.00 Uhr Wallfahrt und Orgelmeditation

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 1. AUGUST



„Ich werde meine Scheunen
abreißen und größere bauen,
dort werde ich mein ganzes
Getreide unterbringen.“
(Lk 12,13-21)

7.30 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 2. August

7.30 Uhr Messfeier

Dienstag, 3. August

7.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 4. August, Hl. Pfarrer von Ars

8.15 Uhr Messfeier in Farnach

Donnerstag, 5. August

7.30 Uhr Messfeier

Freitag, 6. August, Verklärung des Herrn

7.30 Uhr Messfeier

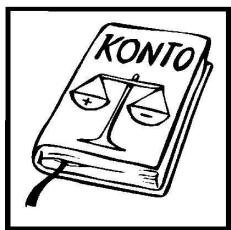
Krankenkommunion

Samstag, 7. August

7.30 Uhr Messfeier

11.00 Uhr Trauungsfeier

PORTIUNKULA-SONNTAG, 8. AUGUST



„Wem viel gegeben wurde, von
dem wird viel zurückgefordert
werden.“ (Lk 12,32-48)

7.30 Uhr Eucharistiefeier
9.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Barockkonzert
Portiunkula-Ablass

SENIOREN-GEBURTSTAGE

Herta Maschek (25.7.1925)

Anton Eberle (29.7.1934)

Erwin Böhler (4.8.1934)

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

Mitteilungen

Rosenkranz

Von Montag bis Freitag ist jeweils um **19.00 Uhr** Rosenkranz. Wir laden herzlich dazu ein!

Vorabendmesse entfällt

Bis einschließlich 4.9. ist keine Vorabendmesse.

Pfarrbüro im Sommer

In den Sommermonaten sind reduzierte Bürozeiten. Das Pfarrbüro ist geschlossen vom 16.-21.8.

Rückblick – schöne Erinnerung



Am **12. Juni** machten die **Ministranten** einen Ausflug ins „Kletterparadies“ in Schröcken. 9 Kinder und 3 Begleitpersonen erlebten einen prickelnden und spannenden Tag.

Am **13. Juni** erlebten **23 pfarrliche Mitarbeiter/innen** auf dem **Karren** (über Dornbirn) eine tolle Abendstimmung, genossen das feine Abendessen bei gemütlicher Musik und entspannten sich in fröhlicher Unterhaltung. – Es ist ein Dank für die treue Mitarbeit durchs ganze Jahr.



Impressum: Pfarramt Maria-Bildstein, Tel. 05572-58367

e-mail: pfarramt@maria-bildstein.at

homepage: www.maria-bildstein.at

Bürozeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 11.00 Uhr